01.01.2020

**Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria (C)**

# **„Weltfriedenstag“**

Wer wollte all die Wünsche des menschlichen Herzens ergründen? Doch ein Herzenswunsch ist allen gleich. Er heißt: Friede!

Der Tod des ersten Generalsekretärs der UNO, Dark Hammerskjöld, war der Grund für Kennedy, eine Rede zu halten, in der er die katastrophale Lage unserer Weltsituation aufgezeigt hat. Kennedy sagte damals:

„Jeder Mensch soll sich bewusst sein, dass eines Tages in einem einzigen Augenblick dieser Planet unbewohnbar sein kann. Über jedem Mann, über jeder Frau, über jedem Kind lastet ein nukleares Damoklesschwert, am dünnsten Faden hängend, einem Faden, der in einem einzigen Augenblick durch eine Unvorsichtigkeit durch eine Fehlkalkulation oder durch den Wahnsinn eines einzigen Menschen durchschnitten werden kann. Und auf diesem Planeten tanzen wir unseren Totentanz. Das ist wohl eine geradezu unfassbare Katastrophe, dass in unserer Zeit wir uns bewusst sind, dass zwei Kontinente in Waffen starren, Waffen, deren Vernichtungsmacht 10 Mio. mal größer ist als es ein Mensch erahnen kann. Waffen, die in einigen Minuten jedes ausgemachte Ziel auf unserer Erde erreichen können. Waffen, die so gewaltig und zerstörerisch sind, dass ein einziger Mann in einer Wahnsinnstat im Augenblick diese Erde auslöschen kann. Das ist nun geradezu das irrsinnigste unserer Zeit, dass diese beiden Kontinente sich überbieten, zu beschwören, nur im Dienst des Menschen zu stehen.

Unter dem Banner von Hammer und Sichel rufen die einen hinein in die Welt: „Wir wollen das Weltproletariat in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Und diese Menschen schicken sofort - wer die Wahr­heit zu sagen wagt - in die Zwangslager. Sie verwenden alles Geld in die Rüstung und die Menschen müssen hungern.

Und die anderen wollen unter dem Sternebanner erhalten der Menschheit Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und diese Freiheit wird missbraucht zur Zügellosigkeit und in diesem Land genügt es, die Haut anders gefärbt zu haben, um in einen Kampf hineingerissen zu sein. Das ist das irrsinnige unserer Zeit, dass wir wirklich in dolce jubilo leben und nicht daran denken, dass der heutige Sonnenaufgang der letz­te sein könnte für jedes Leben auf dieser Welt.“

Man kann verstehen, wenn ein Mann, der sein Herz aufreibt im Dienste des Friedens, in dieser Welt uns zuruft: "Christus zu verwirklichen heißt den Frieden proklamieren.“ Und uns sagt: „Macht doch eure betenden Hände zu Schilden, die fähig sind die todbringenden Pfeile abzuwehren.“

Wir wollen uns völlig klar sein, darin kann der Frieden nicht bestehen, dass man am Tag der Armee oder wie die heutigen modernen Festtage genannt werden, das ganze Waffenarsenal aufmarschiert und spalierbildende Menschenmassen Zeugen werden der todbringenden Waffen, die wir haben, um durch diesen Aufzug den Kampfesmut des anderen zu zähmen und zu lähmen. .

Nein, der Stern des Friedens wird die Nacht unserer Hoffnungslosigkeit nur dann erleuchten, wenn die verantwortlichen Regierungen sich bewusst sind, dass es ihre grundlegende Verpflichtung ist, dem alten Wahr­heitsspruch getreu zu handeln: Suum culque - jedem das seine - jedem Volk sein Auffassungsrecht und jedem Einzelnen sein Lebensrecht.

Der Stern des Friedens wird unsere Nacht der Hoffnungslosigkeit nur dann erleuchten, wenn die verantwortlichen Männer sich bewusst sind, dass sie das Geld nicht nur in Rüstungen stecken dürfen, sondern dafür anwenden, dass es keinen Menschen mehr gäbe der hungern muss, der arbeitslos ist, der Angst im Herzen haben muss, was bringt mir der morgige Tag.

Der Stern des Friedens wird die Nacht unserer Hoffnungslosigkeit erst dann erleuchten, wenn unsere Wissenschaftler in ihren Laboratorien nicht an Waffen und Mitteln arbeiten, d. h. gewaltige Panzer und Luftschiffe und all diese todbringenden Waffen und auch diese elenden Pillen herstellen, sondern dass sie sich bewusst sind, sie dienen dem Leben und dem Fortschritt unseres Lebens, Es wird keinen so törichten Menschen geben, der da glaubt, er könne den Frieden in der Welt schaffen.

Der Christ weiß, seit dieser Unheilstat der Stammeltern wälzt sich durch alle Zeiten dieser furchtbare Strom des Leides und Unheilsund auch des Krieges. Aber er wird auch nicht in die Lethargie verfallen, meinen zu können, er habe nichts zu tun für die Gestaltung des Friedens. Er wird einmal für das Antlitz der Erde, zu seiner Zeit, vor Gott Rechenschaft ablegen müssen. Wieso ist der Gesang der Engel über Bethlehem nicht ein Sphären-Gesang sondern heilige Verantwortung: Ehre sei Gott in der Höhe und dann wird Friede sein auf dieser Erde. Wenn drei Mrd. Schneeflocken bei uns herabfallen würden, lebten wir in einer weißen Schneewüste. Wenn drei Mrd. Regentropfen in einem Augenblick auf diese Erde herab­fallen würden, dann hätten wir gewaltige Ströme von Wassern, die dahinschießen. Wenn drei Mrd. Streichhölzer in einem Augenblick entzündet würden, welch ein Flammenmeer stünde vor unseren Augen?

Sollten da nicht drei Mrd. Herzen, entzündet von der Sehnsucht nach Frieden, sicher diesen Frieden begründen können ?

So hat jeder seine Aufgabe:

Du Mütterlein, wenn du irgendwo in Kirche oder zu Hause betest für den Frieden.

Du Arbeitgeber und du Arbeitnehmer, indem ihr euch nicht in Gehässigkeit gegenübersteht im Kampf, sondern in friedbereiter Güte zueinander tretet.

Und du Politiker, indem du nicht da redest und dich an Konferenztische setzt und gar nicht die Absicht trägst im Herzen, sondern nur planst wie es möglich ist, auch im Frieden noch in Vietnam 65.000 Menschen zu töten. Wenn ihr von Presse, Film und Rundfunk eure Ideen nicht nur dem Niedergang des Volkes sondern dem Frieden widmen würdet

Ja, meine Lieben, dann sollte doch Wirklichkeit werden, wir geben Gott im Himmel die Ehre, dann wird auch Frieden sein auf Erden.